

Über einem Glase Wein

Komm, du Vermächtnis reicher, süßer Monde!
Mit allen meinen Sinnen faß ich dich,
Zur Sonne, die ob deinem Berge thronte,
erheb mein Herz, zu segnen fürder mich!

Die Mainacht gab dir dieses feine Klingen,
der Juni schenkte Blütenduft und Schein,
vom Juli hast der Wanderbrüder Singen,
Augustus schmolz ein himmlisch Gold darein.

September hauchte in dich Perlengnade,
Oktober dann der großen Mutter Kuß.
So steigen Träume schlank aus goldnem Bade,
wie jeder Erdensohn sie lieben muß.

Komm, Wein! Ich ruf' dich nur zu guter Stunde.
Beginn zu Blut und Geist jetzt deine Fahrt!
Den Brüdern all im Lande send' ich Kunde
der Weisheit, die du mir geoffenbart.

